

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 17

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der beste und dauerhafteste Art ist jeder Armee in einer vorsorglichen und über reiche Mittel gebildeten Administration liegt, welche einzigt den Truppen Überstreichung von Strapazen und Mühsal ermöglicht, und deren Existenz, sowie die Errichtung des Siegelslorbeers sichert. Und hinwieder durch Erfahrung und Geschichte belehrt, daß eine unschädige und über ungenügende Mittel verfügende Armeeverwaltung ein Heer unrettbar den Zerrüttung, dem Untergang, der Schande entgegenführt; legen uns die politischen und militärischen Zustände unseres Vaterlandes die gebliebene Pflicht auf, so viel an uns zu arbeiten und zu wirken, daß dem Kriegskommissariatsdienste eine zweckmäßige und gute Organisation und alle die Mittel an die Hand gegeben werden, damit derselbe in den Tagen der Gefahr der Armee eine Stütze und in den Stunden der Entbehrungen den Truppen eine werthaltige Hilfe sei.

An uns Kommissariatsoffizieren ist es vor Allem, auf Missbräuche, Fehler und Mängel hinzuweisen, welche sich in so hohem Maße in der Armeeverwaltung gezeigt haben.

An uns aber auch ist es, diejenigen Mittel und Wege aufzusuchen und kompetenten Ortes geltend zu machen, welche geeignet sind, auf bessere Pfade zu lenken.

In dieser Meinung haben sich eine Anzahl in Bern wohnhafte und momentan anwesende Offiziere des Kommissariatsstabes vorgenommen, wöchentlich einen Abend zusammen zu kommen, sich durch Anhörung von Vorträgen und waltender Diskussion aufzuklären, und sich dann auf gewisse Reorganisationsvorschläge zu vereinigen. Diese Vorschläge würden dann einer größeren Versammlung schweizerischer Kommissariatsoffiziere, die zu diesem Zwecke nach Olten einberufen werden soll, vorgelegt werden, und nach dort gewalteter Diskussion ein Komitee bestimmt, welches sowohl die Beschwerden, als auch die Mittel zur Abhülfe in geeigneter Weise zur Kenntniß des Bundesrathes, resp. der Bundesversammlung zu bringen, den Auftrag erhält.

Ein derartiges Vorgehen ist in jeder Beziehung gerechtfertigt und lobenswerth, und erfüllen wir damit nur unsere Pflicht als wehrhafte Bürger unseres lieben Vaterlandes; denn verhehlen wir uns nicht, daß in unsern bisherigen militärischen Institutionen das eigentliche Wesen und die Aufgabe des Kriegskommissariates vielfach, ja überall, bei hoch und niedrig, gänzlich verkannt wird, indem dieselben ausschließlich im Rapport und Rechnungswesen gesucht werden, obwohl ersteres eigentlich mehr Sache der Adjutantur und letzteres nur ein Theil, und zwar nicht einmal das wichtigste der Verwaltung einer Armee im Felde ausmacht. An uns ist es, diese Irrthümer zu zerstreuen, zu zeigen, daß der Schwerpunkt und die schwierigste Aufgabe, die Verpflegung und Versorgung einer Armee im Felde mit Nahrung, Kleidung und Obdach sei, daß dieser Dienst sich nicht improvisiren lasse, sondern es hiezu sorgfältiger und umfassender Vorkehrn an Personal und Material bedürfe, und ganz besonders einer zweckent sprechenden Gliederung in all den verschiedenen Verwaltungs zweigen. Wir haben ferner zu zeigen, daß auch der gewandteste und unermüdlichste Kriegskommissär unmöglich im Stande ist, seine Aufgabe zu erfüllen zum großen Nachtheile und Ruine der Truppen, Mannschaft und Pferde, und unter ernstlicher Gefährdung allen und jedes Feldzugsplanes, wenn er ohne Mannschaft zur Ausführung seiner Anordnungen und ohne Pferde und Wagen zur Verführung der Gepäck, Armeebedürfnisse und Lebensmitteltransporte gelassen wird, wie dies bei unserer bisherigen Einrichtung der Fall war.

Wir müssen daher die Errichtung von militärisch organisierten Verwaltungs- und Verpflegungsgruppen und eben solche Transportmittel verlangen, welche zu jeder nützlichen Kriegsführung ein unumgängliches Geber der Notwendigkeit sind. Der Eisenbahn-, Telegraphen- und Postdienst endlich, welche alle zum Besten der Armeeverwaltung naturgemäß gehören und ohne deren Überleitung dieselbe ihre Aufgabe nicht erfüllen kann, bedürfen in gleicher Weise einer schon im Frieden geregelten Organisation, wenn sie im Kriegsfall ihre Obliegenheiten zu erfüllen im Stande sein wollen.

Um aber diese Ziele zu erreichen, ist es nöthig, daß die Kriegs-

Kommissariatsoffiziere fest und einzigt zusammenstehen und ihren gerechten Wünschen und Forderungen, welche nur das Interesse des Heeres und somit auch des Vaterlandes im Auge behalten, bei den Behörden Gehör verschaffen. Zu diesem Zwecke würde es uns freuen, wenn Sie mit Ihren benachbarten Freunden und Kollegen ins Vernehmen treten und in kameradschaftlicher Weise alle aufgeworfenen Fragen und die Mittel zur Abhülfe Ihrer Prüfung unterwerfen würden. Es würden dadurch die in der Versammlung in Olten vorzulegenden Punkte einer Vorberatung unterliegen, welche nicht anders als nützlich auf die endliche Beschlusssfassung einwirken könnte. Außerdem laden wir Sie ein, uns Mitteilungen und Vorschläge, welche Ihre eigenen Beobachtungen enthalten, einzusenden, und werden wir gerne von demselben zur besseren Ausklärung und zum Nutzen des Ganzen Gebrauch machen. Diese Mitteilungen sind zu senden an den Schriftführer des Komites, Hrn. Hegg, Stabsleutnant.

Dieseljenigen Herren, welche gesonnen sind, Vorträge an der Hauptversammlung zu halten, sind freundlichst eingeladen, davon rechtzeitig ebenda Anzeige machen zu wollen, damit wir bei Abschaffung des Traktanden-Verzeichnisses darauf Rücksicht nehmen können.

Tag und Stunde der Hauptversammlung, die auf einen Sonntag fallen wird, werden wir Ihnen sobald möglich mittheilen, und wird dieselbe wahrscheinlicher Weise in der ersten Hälfte Junit stattfinden.

Zudem wir hoffen, daß Sie, Herr Kamerad, und recht viele unserer Kollegen an unsern Bestrebungen mit Rath und That bestens Theil nehmen werden, benutzen wir diesen Anlaß und verbleiben mit kameradschaftlichem Gruß und Handschlag

Bern, den 14. April 1871.

Das bestellte Komitee:

Mäder, Oberstleutnant.

Goob, Stabsoffizier.

Grenus, Stabsoffizier.

Z. Ulli, Stabsoffizier.

Hegg, Stabsleutnant.

Eidgenossenschaft.

St. Gallische Winkelriedstiftung.

Vierte Jahres-Bilanz; abgeschlossen per 31. Dezember 1870.

	Fr.
Kassa-Bestand	320. 39
Anlagen auf St. Gallische Bankbriefe, Spar-	
lassecheine und Staats-Obligationen	12237. 58
Guthaben beim kantonalen Offiziersverein	7. 55
	Fr. 12565. 52

Passiva.

Depositen von Winkelriedstiftungsgeldern — inklusive Zinsen — von folgenden Kantonen:

Zürich	107. 33
Bern	27. 40
Schwyz	2. 82
Glarus	7. 77
Solothurn	1. 68
Baselstadt	44. 65
Baselland	96. 48
Appenzell	39. 17
Graubünden	13. 23
Aargau	101. 17
Thurgau	35. 92
Lessin	17. 09
Waadt	31. 05
Neuenburg	9. 11
Genf	30. 65
	Fr. 565. 52

Bermögengenbestand der St. Gallischen Winkelriedstiftung auf den 31. Dezember 1870 " 12000. —

Fr. 12565. 52

Rekapitulation.

I. Aktua	Fr. 12565. 52
II. Passiva	" 565. 52
Bestand am 31. Dezember 1870	Fr. 12000. —
Bestand am 31. Dezember 1869	" 10093. 91
Gehvermehrung im Jahre 1870	Fr. 1906. 09

St. Gallen, den 31. März 1871.

Die Rechnungs-Revisoren: Der Verwalter der St. Gallischen O. Sulzer, eidg. Oberstleut. Winkelriedstiftung: Emil Wiegeln, Quartiermstr. Theophil Müller, eidg. Stabsmajor.

Das Komitee der St. Gallischen Winkelriedstiftung beeht sich, in Vorstehendem die Rechnung für das abgelaufene Jahr 1870 zu veröffentlichen, und benügt diesen Anlaß, den Gabenspendern Allen nochmals den aufrichtigsten Dank darzubringen.

Während der letzten Monate hatte die Opferwilligkeit und Mildthätigkeit des Schweizervolkes Gelegenheit, sich in schönstem Glanze zu zeigen, und es werden die Blätter der Geschichte es der Nachwelt verlunden, was das kleine Land Grosses im Wohlthun geleistet hat. So lange es galt, mit Anstrengung aller Kräfte der augenblicklichen Noth zu steuern, glaubte die Winkelriedstiftung sich nicht in den Vordergrund drängen zu dürfen; jetzt aber, da allmälig ruhigere Tage anbrechen, tritt auch sie wieder mit dem Mahnraus des Helden von Sempach vor die Öffentlichkeit:

„Sorget für mein Weib und meine Kinder!“

St. Gallen, den 31. März 1871.

Namens des Komitee
der St. Gallischen Winkelriedstiftung,
Der Präsident:
Bruderer, eidg. Oberst.
Der Aktuar:
G. Arbenz, Artilleriemajor.

Zürich. Herr Oberst Hefz hat dem Regierungsrath seine Demission von der Stelle eines Waffenkommandanten der Scharfschützen und eines Oberinstructors der Infanterie eingereicht. Die letztere Stelle wurde in der Dienstagsitzung Herrn Hauptmann Bluntschli und die letztere Herrn Oberstleutnant Bindenschädel provisorisch übertragen.

Glarus. Die Landwehrschützenkompanie Nr. 12, welche in Wallenstadt einen viertägigen Kurs zu bestehen hatte, weist mit dem Präzisionsgewehr folgende Schiessresultate auf: Einzelfeuer 75,25 % Treffer auf 225, 300 und 400 Meter; Schnellfeuer 68,27 %; Salvenfeuer 43 % auf 225 Meter.

Solothurn. Bei der Rekrutenaushebung pro 1871 (Mannschaft vom Jahrgange 1850) zeigte sich ein wenig günstiges Resultat. Von 438 anwesenden Rekruten wurden 314 tauglich, 105 gänzlich untauglich und 19 einstweilen untauglich erklärt. Darunter verzögert der Amtsbezirk Olen von 43 Anwesenden nur 28 tauglich. Das Rekrutentorment des Jahres zählt mit 84 von früheren Jahrgängen zurückgebliebenen 398 Mann. Diese wurden folgendermaßen eingeteilt: Infanterie 285 Mann, Scharfschützen 44, Train 36, Kanoniere 23, Kavallerie 10.

Baselland. Die Eintheilung der Rekruten aus den Bezirken Bieatal und Arlesheim erzeugt eine zahlreiche und kräftige Rekrutentasse.

Waadt. Bei der Explosion des Arsenals in Morges sind bekanntlich drei Waadländer Batterien (Nr. 9, gezogene 8Pfd., Kanonen, Nr. 23, gezogene 4Pfd., und Nr. 69, gezogene 12Pfd., Kanonen) zu Grunde gegangen. Das Material soll sofort ersetzt und sämmtliche Batterien in gezogenen 8Pfd.-Hinterlader angefertigt werden. So meldet die „Roues milit. suisse.“

— Eine bekannte Thatsache ist die Neigung gewisser junger und älterer Leute nicht nur in der Waadt, sondern in allen Kantonen, sich dem Militärdienste zu entziehen, zu welchem Zwecke alle möglichen körperlichen Gebrechen vorgeschützt werden. Denjenigen, welche nun nicht Dienst zu thun haben, ist die Bezahlung einer Militärsteuer zur Pflicht gemacht, die immerhin zu

den Anforderungen, die an einen wirklichen Diensthunden gestellt werden, in keinem Verhältniß steht. Dabei gibt es viele Leute, deren körperliche Fehler nicht so bedeutend sind, daß sie nicht in irgend einer Branche der Militärvorwaltung Dienst zu leisten im Stande wären. Die Schule Lausanne des schweiz. Unteroffiziervereins hat sich deshalb zur Abhülfe dieser Uebelstände an den Staatsrat, resp. Bundesrat gewendet, um 1. eine Revision des Militärdienstbefreiungsgesetzes, 2. die Verwendung körperlich nicht ganz untauglicher Individuen zur Einreihung in die Militärverwaltung (Sekretäre, Ambulanzen und Krankenwärter, Post- und Telegraphenbeamte) sowie deren bezügliche Instruktion zu verlangen, ein Wunsch, der nur allseitig unterstützt werden kann.

Verschiedenes.

— (Neuer Gewehrverschluß.) Preis eines Werndl-Gewehres. Das östl. Kriegsministerium bewilligte die dem L. L. Militätkomitee zur Prüfung vorgelegte Verschluß-Gehäuseumformung bei den Gewehren nach Werndl-System, welche darin besteht, daß der überragende Thell am vordern Gehäusezylinder mit einem Bogen von viel gröherem Halbmesser als der jetzt angewendete in den tiefsten Thell des Ausschnittes zu beiden Seiten verläuft. Diese Umformung hat nicht nur bei den in Hinkunft zu erzeugenden Werndl-Gewehren seine Anwendung zu finden, sondern ist schon bei der bereits in Bestellung gebrachten Erzeugung von 110,000 Gewehren anzuwenden und hievon das Gewehr-Abnahmekommando in Steyr zu verständigen. — In Folge von Verhandlungen zwischen dem Kriegsministerium und der österr. Waffengesellschaft in Steyr (Werndl) wurde der Erzeugungspreis der Werndl-Gewehre auf 28 fl. 50 kr. per Stück herabgesetzt.

In Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das
Schweizerische Repetirgewehr.
(System Vetterli.)

Eigentümliche Ordonnanz vom 30. Dezember 1869.
Nebst einem Anhang über das Vetterli-Einzelladungsgewehr.

Von
Ad. Schmidt, Major.
Hlzu 4 Zeichnungstafeln.
8°. geh. Fr. 1.

Vom eidg. Militärdepartement empfohlen:
Basel.

Schweighäuserische Verlagsbuchhandlung.

Befehlbücher. Den H. Kommandanten von Schulen und Wiederholungskursen aller Waffen diene hiermit zur Kenntniß, daß in der Schreibmaterialienhandlung von Bühlmann-Haag in Thun durch Herrn Stabssekretär Fuchs für deutschen und französischen Text bequem eingerichtete Befehlbücher zu beziehen sind.

Dieselben sind in gröherm (für Schulen) und kleinerm (für Wiederholungskurse) Format vorrätig, und sind, da vermöge ihrer Einrichtung manche zeitig rauhende Schreibereien ganz wegfallen, den Herren Schulkommandanten besonders zu empfehlen.